

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Vorbemerkungen	1
1.1	Zum Problemfeld	1
1.2	Zur Methode	5
2	AUS DER VORGESCHICHTE DER BERUFLICHEN SCHULE	10
2.1	Die Anfänge schulischer Berufsausbildung in den Schreibstuben des Mittelalters	10
2.2	Wiederholung und Ergänzung der "Elementarkenntnisse": Lesen und Schreiben in der "religiösen Sonntagsschule"	13
2.3	Deutschunterricht als "Vehikel der Fachkunde" in den kaufmännischen Fachschulen des Merkantilismus	17
2.4	Deutschunterricht im Dienste der "Gewerbeförderung" in der "gewerblichen Sonntagsschule"	22
2.5	Wirtschaftspolitische und ideengeschichtliche Strömungen im Vorfeld der Entwicklung zur "allgemeinen Fortbildungsschule"	28
2.5.1	Liberalismus, Handwerkerbewegung, Kathedersozialisten	28
2.5.2	Das neuhumanistische Bildungsideal: WILHELM VON HUMBOLDT	36
2.5.2.1	Bildung durch Dichtung und Sprache	36
2.5.2.2	Die Reform des preußischen Bildungswesens	41
2.5.2.3	Zur Wirkungsgeschichte der HUMBOLDTSCHEN Bildungstheorie	43
3	DEUTSCHUNTERRICHT IM BERUFLICHEN SCHULWESEN DES KAISERREICHES	47
3.1	Die "allgemeine Fortbildungsschule" im Spannungsfeld beruflicher und allgemeiner Bildung	47
3.1.1	Das Bürgerrecht auf Allgemeinbildung	47
3.1.2	Die "Zwitterform" der "allgemeinen Fortbildungsschule" im Spiegel der preußischen Erlasse	48
3.1.3	Deutsch als Mittelpunkt- und Integrationsfach	52
3.1.3.1	Deutschunterricht als Berufskunde	52
3.1.3.2	Das Fortbildungsschullesebuch als Leitmedium	54
3.1.3.3	Schreibschulung im Dienst der Gewerbeförderung	57
3.1.4	Die Qualität des Deutschunterrichts der "allgemeinen Fortbildungsschule" im Spiegel der Revisionsberichte	60
3.2	Die Entstehung der Berufsbildungsidee	64
3.2.1	Von der Fortbildungsschule zur Berufsschule	64
3.2.2	GEORG KERSCHENSTEINER	67
3.2.2.1	Bildung und staatsbürgerliche Erziehung durch praktische (Hand)arbeit	67
3.2.2.2	KERSCHENSTEINER und der Deutschunterricht	70
3.2.2.3	Der Antagonismus von beruflicher und allgemeiner Bildung und die Folgen für den Deutschunterricht im beruflichen Schulwesen	71

3.3	Deutschunterricht in der beruflich gegliederten Fortbildungsschule (Berufsschule)	78
3.3.1	Die Reorganisation der Münchener Fortbildungsschulen durch KERSCHENSTEINER	78
3.3.2	Tendenzen in anderen Ländern des Deutschen Reiches	82
3.3.3	Standesspezifische Zielsetzungen in der Lehrlingsabteilungen der Gewerbe- und Handelsschulen in Sachsen	84
3.3.3.1	"Volkstümliche Bildung" für Lehrlinge in Handwerk und Gewerbe	86
3.3.3.2	Deutschunterricht als "Standeserziehung" für Lehrlinge im Handel	87
3.3.4	Deutschunterricht im Abseits: Die "Allgemeinen Bestimmungen" von 1911 in Preußen	91
3.3.4.1	Die "schriftlichen Arbeiten" in der gewerblichen Fortbildungs(Berufs-)schule	93
3.3.4.1.1	Die "freien Niederschriften"	94
3.3.4.1.2	Die "Geschäftsaufsätze"	97
3.3.4.2	"Handelskunde mit Deutsch und Schriftverkehr" in der kaufmännischen Fortbildungs(Berufs-)schule	107
3.3.4.3	"Lektüre"	109
3.3.5	Sprachpurismus und Sprachpflege im beruflichen Schulwesen: "Über die Sprachverderbnis im deutschen Handelsstande"	114
3.3.5.1	Die Aktivitäten des "Allgemeinen Deutschen Sprachvereins"	114
3.3.5.2	"Kaufmannsdeutsch" und "Ausländerei" im Unterricht	120
3.3.6	Die Erziehung des Mädchens zum "Wesensberuf der Frau": Deutschunterricht in Mädchenfortbildungsschulen	135
3.4	Deutschunterricht in den (preußischen) Fachschulen	148
3.4.1	Deutschunterricht und "Berechtigungswesen": Von der Provinzialgewerbeschule zur Oberrealschule	148
3.4.2	Berufspragmatischer Deutschunterricht als "Geschäftskunde" in den Fachklassen für das Metallgewerbe(Maschinenbauschulen)	152
3.4.3	Kompensatorischer Deutschunterricht zur Hebung der Volksbildung in den "Vorklassen" der Fachschulen für das Bauhandwerk	155
3.4.4	Literaturkunde für <i>kaufmännische</i> Fachschulen (Handelschulen und höhere Handelsschulen): Die preußischen Bestimmungen von 1916	159

		Seite
4	DEUTSCHUNTERRICHT IM BERUFLICHEN SCHULWESEN DER WEIMARER REPUBLIK	163
4.1	Bestandsaufnahme und Tendenzen	163
4.2	Die Reichsschulkonferenz von 1920	166
4.3	Berufspädagogik als Kulturphilosophie: EDUARD SPRANGER	170
4.3.1	Das berufspädagogische "Dreistadiengesetz": Grundlegende Bildung - Berufsbildung - Allgemeinbildung	170
4.3.2	Berufsbildungsidee und Deutschunterricht	174
4.4	Die "Elastische Einheitsschule" PAUL OESTREICHS als "Lebens- und Produktionsschule". Ein Modell zur Integration von beruflicher und allgemeiner Bildung	178
4.5	Deutschkunde und Berufsbildung	189
4.5.1	Die Problemstellung	189
4.5.2	Das Vorbild des Gymnasiums: Deutschunterricht als ästhetisch-philologische Belehrung	196
4.5.3	Deutschunterricht als "Wirtschaftliche Kulturkunde": Die Begründung einer eigenständigen Didaktik des Deutschen für kaufmännische Schulen	203
4.5.4	Die sogenannte "Kaufmannsliteratur"	207
4.5.5	Lesebuch oder "künstlerisches Einzelwerk"?	220
4.5.6	Zur Vereinheitlichung des Deutschunterrichts der kaufmännischen Fachschulen	224
4.5.7	Deutschkunde in der berufsbegleitenden Pflichtschule des dualen Systems	230
5	DEUTSCHUNTERRICHT IM BERUFLICHEN SCHULWESEN DES "DRITTEN REICHES"	239
5.1	Nationalsozialismus und Berufserziehung	239
5.1.1	Die Abrechnung mit der klassischen Berufspädagogik	239
5.1.2	Der Betrieb als Stätte der "funktionalen Erziehung": Die "Betriebsgemeinschaftsideologie" als Kernstück der NS-Berufspädagogik	245
5.1.3	"Arbeiter der Stirn und der Faust". Die ideologische Gleichsetzung von beruflicher und allgemeiner Bildung, von körperlicher und geistiger Arbeit	249
5.1.4	Die berufliche Schule als Stätte der "intentionalen Erziehung": Ergänzung und "Nacherlebnis" des Berufs- und Betriebslebens	251
5.2	Deutschkunde als "nationalpolitischer Gesamtunterricht"	256
5.3	Rassenkunde und Vererbungslehre als Kernfach einer nationalsozialistischen Deutschkunde	266
5.4	Heimatkunde als Unterrichtsprinzip	276

		Seite
5.5	Berufliche oder allgemeine Bildung? Der Streit um die Zielsetzungen der Deutschkunde im beruflichen Schulwesen in den preußischen und badischen Richtlinien	280
5.6	Die Erziehung zum "leistungswilligen deutschen Berufsmenschen und Volksgenossen durch das "Erlebnis der Dichtung"	288
5.6.1	Die Funktion der Literatur als Ideologieträger	288
5.6.2	Literaturunterricht als Vehikel der nationalsozialistischen Rassenideologie	290
5.6.3	Literaturunterricht im Dienste der "Wehrhaftmachung der deutschen Jugend"	296
5.6.4	Literatur im Dienste der Betriebsgemeinschaftsideologie	304
5.6.5	Das "neue deutschkundliche Arbeitsverfahren"	312
5.7	Die Erziehung zum "leistungsfähigen deutschen Berufsmenschen. Zur Lage des Deutschunterrichts in der berufsbegleitenden Pflichtschule des dualen Systems	318
6	ASPEKTE DER BERUFSPÄDAGOGIK UND DES DEUTSCHUNTERRICHTS NACH 1945	332
6.1	Grenzen der Untersuchung	332
6.2	Die Phase der Restauration	333
6.2.1	Der Rückgriff auf die Klassiker der Berufsbildungsidee	334
6.2.2	Fachdidaktische Strömungen und Tendenzen	336
6.3	Die Phase der Reformen: Die Krise der Germanistik und die Zerstörung der Berufsbildungsidee	346
6.3.1	Versuch zur Strukturierung des Untersuchungsfeldes	346
6.3.2	Kritisch-emanzipatorische (Berufs-)Pädagogik: Emanzipation statt "Bildung durch den Beruf"	348
6.3.2.1	Die Entmythologisierung der Arbeit	348
6.3.2.2	Die Bildung des "kritischen Potentials"	350
6.3.2.2.1	Orthodoxie und Revisionismus	350
6.3.2.2.2	JÜRGEN HABERMAS: Die Theorie der "kommunikativen Kompetenz" als Grundlage einer "Kritischen Theorie der Gesellschaft"	353
6.3.2.2.3	Positionen kritisch-emanzipatorischer Berufspädagogik	358
6.3.3	Schulreform durch Curriculum-Revision: Qualifikation statt Bildung	367
6.3.4	Zum gegenwärtigen Stand berufspädagogischer Forschung	371
6.3.5	Erziehungswissenschaftliche und deutschdidaktische Strömungen im Spiegel bildungspolitischer Entscheidungen	373
6.3.5.1	Der "Strukturplan für das Bildungswesen	373
6.3.5.2	Der Kollegstufenversuch in Nordrhein-Westfalen. Emanzipation und "Verflüchtigung des Streitgegenstandes" Berufsbildung-Allgemeinbildung durch Strukturwandel des Deutschunterrichts?	378

		Seite
6.4	Die Wiedergewinnung der historischen Dimension. Das Ende der Reformen?	390
6.4.1	Die Rehabilitierung der "bürgerlichen Bildung"	390
6.4.2	Die Reanimation des Berufsbildungsgedankens	397
6.5	Zum Stand des gegenwärtigen Deutschunterrichts im beruflichen Schulwesen	402
6.5.1	Einflüsse der pädagogischen und fachdidaktischen Diskussion auf Lehrpläne und Richtlinien	402
6.5.2	Tendenzen zur Begründung einer eigenständigen Fachdidaktik des Deutschen für berufsbildende Schulen	412
6.5.2.1	Die Problematik	412
6.5.2.2	GONTER WITSCHER: Berufsrolle und "Grade der Verbalisierung"	414
6.5.2.3	WOLFGANG LEMPERT: Sprache, Beruf, Sozialisation	417
6.5.2.4	FRANZ HEBEL: Literatur als "Lebenshilfe" in der Teilzeitberufsschule	421
7	Schlußbetrachtungen	424
8	Literaturverzeichnis	427